

Presspiegel 2013

Press Documentation

Novomatic Group of Companies

Datum

Date

28.01.2013 / KW 04

Erstellt von

Prepared by

Dr. Reichmann



„APA“ 28.01.2013

OTS0015 5 WI 0233 WBA0001 WB

Mo, 28. Jän 2013

Finanzen/Börse/Glücksspiele/Aktien/Wirtschaft

Novomatic-Anleihe zum Handel an der Wiener Börse zugelassen

Wien (OTS) - Die Publikumsanleihe von Novomatic ist als erste Neunotierung eines Corporate Bond im Jahr 2013 an der Wiener Börse ab heute im Regierten Freiverkehr handelbar. Die 4% Anleihe 2013-2019 weist ein Gesamtnominale von 250 Mio. EUR auf, die Stückelung beträgt 500 EUR. Dies ist derzeit der dritte Corporate Bond des niederösterreichischen Glücksspielkonzerns, der an der Wiener Börse notiert.

Das vergangene Jahr war ein Rekordjahr für Corporate Bonds an der Wiener Börse. Insgesamt konnten 29 neue Unternehmensanleihen sowie eine Aufstockung mit einem Gesamtvolumen von über 5,5 Mrd. EUR in den Handel aufgenommen werden, der höchste Wert in den letzten zehn Jahren. Birgit Kuras, Mitglied des Vorstandes der Wiener Börse, zeigt sich zuversichtlich, dass auch im heurigen Jahr ein hohes Niveau an Neuzulassungen zu erwarten ist.

Zwtl.: Über die Wiener Börse

Die Wiener Börse ist eine 100%-Tochter der CEE Stock Exchange Group (CEESEG), die weiters die Börsen Budapest, Laibach und Prag umfasst. Die CEE Stock Exchange Group ist die größte Börsengruppe in der Region. Um die Liquidität der Märkte zu steigern, vereinfacht die CEESEG den Marktzugang und den Handel an den lokalen Handelsplätzen. Die CEESEG-Börsen kooperieren mit 12 Börsen in Zentral- und Osteuropa und werden für dieses einzigartige CEE-Know-how weltweit geschätzt.

Rückfragehinweis:

Julia Resch, Wiener Börse AG

Tel: +43 (0) 1 53 165 - 186

Fax: +43 (0) 1 53 165 - 140

mailto:julia.resch@wienerborse.at

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/1546/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0015 2013-01-28/08:50

280850 Jän 13

„Österreich“ 26.01.2013





G. OFNER
Flughafen-
Wien-
Vorstand.

**H. SOMMER-
BAUER**
Vorstand Aus-
tro Control.

**F. WOHL-
FAHRT**
Novomatic-
General-
direktor.

NÖ ist die Drehscheibe

Flughafen wächst ■ Top-Standort

Wirtschaftsstandort profitiert von zentraler Lage, NÖ-Unternehmen expandieren.

Österreichs größtes Bundesland Niederösterreich profitiert von seiner Rolle als Verkehrsdrehscheibe: So hat der Flughafen Wien-Schwechat 2012 neue Rekordzahlen erzielt. Für die österreichische Flugsicherung Austro Control bedeutet dies viel Arbeit, daher wurden erneut zahlreiche Trainees gesucht. Heinz Sommerbauer, Vorstandsdirektor der Austro Control: „Europa rückt auch in der Luft näher zusammen. Der einheitliche europäische Luftraum ist

seit 2012 Realität und wird ganz wesentlich zu einer effizienteren Abwicklung des Flugverkehrs in Europa beitragen.“

Kürzere Flugstrecken bedeuten für Airlines geringere Kosten und für Passagiere mittelfristig günstigere Ticketpreise, meint er: „Austro Control treibt als Mitglied von FAB CE (Functional Airspace Block Central Europe) die Umsetzung des Single European Sky konsequent voran.“

Novomatic setzt auf den Standort Niederösterreich

Auch Straße, Schiene und Wasserweg Donau wa-

ren trotz eingetrübter Konjunktur gefragte Beförderungswege. Dass NÖ auch als Unternehmensstandort punktet, zeigen Ansiedlungszahlen: Laut Landes-Servicefirma ecoplus wurden im Vorjahr 90 Projekte ansiedlungswilliger Auslandsunternehmen erfolgreich abgeschlossen und fast 1.100 Jobs geschaffen; 350 weitere Projekte sind in der Pipeline. Glücksspielriese Novomatic, der sein Welthauptquartier in Gumpoldskirchen südlich von Wien hat, platzierte gerade erfolgreich eine 250 Mio. Euro schwere Unternehmensanleihe.

Novomatic-Generaldirektor Franz Wohlfahrt

Wohlfahrt: „Mitarbeiter wertvollstes Kapital“



ÖSTERREICH: Sie haben das Hauptquartier in Gumpoldskirchen (NÖ) und setzen u. a. auch durch ein neues Ausbildungszentrum darauf.

FRANZ WOHLFAHRT: Ich bin davon überzeugt, dass unsere Strategie, langfristig in die Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen unserer Mitarbeiter zu investieren, der beste Weg ist.

Kreativität, Einsatz und Serviceorientiertheit der 19.000 Personen großen Novomatic-Familie sind für unser Wachstum unerlässlich und unser wertvollstes Kapital.

ÖSTERREICH: Welche Vorteile hat es, sich um die Mannschaft zu kümmern?

WOHLFAHRT: Die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung hat bei uns

lange Tradition: Wir arbeiten etwa an der Weiterentwicklung moderner Spielerschutzkonzepte. Auch unserer Verantwortung als Arbeitgeber und Wirtschaftsfaktor wollen wir durch nachhaltiges und am langfristigen Unternehmenserfolg orientiertes Wirtschaften gerecht werden. Eine Win-win-Situation.

● ATX dümpelt vor sich hin, VIG erzielte ein Rekordergebnis

Nach einer kurzen Aufwachphase des ATX zu Jahresbeginn, wo er nach oben strebte, scheint er vorläufig wieder in den Winterschlaf zurückgefallen zu sein. Diese Woche gab er jedenfalls wieder nach, von einer neuerlichen Erholung ist derzeit noch nichts zu sehen. Meldungen aus den börsennotierten Unternehmen, die das ändern könnten, sucht man vergeblich – derzeit gibt es kaum welche.

Mit einer Ausnahme in dieser Woche: Die Vienna Insurance Group (VIG). Der Versicherungskonzern war 2012 wieder flott unterwegs. Die Prämien erreichten 9,9 Milliarden Euro, was einem Plus von 9,5 Prozent gleichkommt. Dabei stieg, wie angestrebt, der Anteil der Prämien aus den ostmitteleuropäischen Ländern (CEE) auf 56 Prozent. Der Konzerngewinn vor Steuern legte um fünf Prozent auf rund 585 Millionen Euro

zu. Alles in allem ein neues Rekordergebnis, was auch angesichts der insgesamt schwierigen wirtschaftlichen Lage bemerkenswert ist.

Bei Intercell wird am 27. Februar auf einer ao. Hauptversammlung über eine Fusion mit dem französischen Biotech-Unternehmen Vivalis abgestimmt. So soll ein europaweit führendes Unternehmen im Bereich Impfstoffe und Antikörper mit Namen Valneva entstehen. Es soll an den Börsen Wien und Paris notieren.

Ein Problem trat beim Feuerfest-Konzern RHI auf: Ein technisches Gebrechen bei einer Anlage in Norwegen stellt sich als schwieriger zu lösen heraus als zuerst angenommen. Für die dort errichtete neue Anlage bedeutet das höhere Anlaufkosten, im 1. Quartal wird die Ergebnis-Marge deshalb unter jener des Vorjahres liegen, erst ab dem 2. Quartal werden sich die Vorteile auswirken.

Der nicht börsennotierte Glücksspielkonzern Novomatic begab erfolgreich eine Anleihe über 250 Millionen Euro (Laufzeit fünf Jahre, Zinskupon vier Prozent).

„Österreich“ 25.01.2013



FREITAG, 25.01.2013

Novomatic-Chef Franz Wohlfahrt: „Vertrauensbeweis in unsere Strategie.“

Novomatic holt sich 250 Mio.

Anleihe 3-fach überzeichnet

Das Interesse der Investoren an der neuen Novomatic-Anleihe war enorm.

Der niederösterreichische Glücksspielkonzern Novomatic hat seine neue Unternehmensanleihe erfolgreich platziert. Die Zeichnungsfrist für die Anleihe mit sechs Jahren Laufzeit und 4%-Coupon konnte vorzeitig geschlossen werden.

Das Interesse der Investoren war enorm. Geplant war ursprünglich ein Volumen von mindestens 100 Mio. Euro. Schon nach 24 Stunden war die Anleihe dreifach überzeichnet. Es wurde dann ein Umfang von 250 Mio. Euro festgesetzt.

70% private Anleger. Insbesondere seitens privater Anleger war die Nachfrage sehr groß – auf sie entfielen rund 70% der Orders. 14% gingen an Banken, weitere 16% an institutionelle Anleger wie Fonds und Versicherungen.

Novomatic-Chef Franz Wohlfahrt zeigt sich hocherfreut über das große Interesse der Investoren an der Anleihe: „Wir werten das als Vertrauensbeweis in die bewährte Strategie und Bonität unseres Konzerns.“

Der Erlös der Anleihe-Emission wird unter anderem für die weitere Expansion der Novomatic verwendet – etwa für Zukäufe. Interessant sind hier für Wohlfahrt vor allem Firmen aus dem Bereich Online-Gaming.

(sea)

NOVOMATIC AG

INNOVATIVES ENTERTAINMENT

NOVOMATIC setzt auf eine erfolgreiche Zukunft.

4% NOVOMATIC-ANLEIHE 2013

Zeichnungsfrist: 21.-25. Jänner 2013 (vorzeitig geschlossen)

Nähere Informationen über die NOVOMATIC AG sowie die NOVOMATIC-Anleihe erhalten Sie auch unter www.novomatic.com/anleiheprogramm

Eckdaten der Anleihe

Emittentin NOVOMATIC AG

Volumen EUR 250.000.000,-

Stückelung EUR 500,-

Zinssatz 4,00 % p.a. vom Nennbetrag, zahlbar jährlich im Nachhinein jeweils am 28. Jänner jeden Jahres

Laufzeit 6 Jahre, endfällig

Emissionskurs 101,421 % vom Nennbetrag, beinhaltet eine Verkaufsprovision in Höhe von 1,50 %-Punkten*

Tilgung 28. Jänner 2019 zu 100 % des Nennbetrags

Börseeinführung Antrag auf Zulassung zum Regierten Freiverkehr an der Wiener Börse wird gestellt

Zeichnungsfrist 21.-25. Jänner 2013 (vorzeitig geschlossen)

Zahlstelle Erste Group Bank AG

Valuta 28. Jänner 2013

ISIN AT0000A0XSN7

ERFOLGREICH PLATZIERT

*) Die Emittentin trägt 0,375 % des Gesamtnennbetrages als Führungsprovision für die Arrangeure und die weiteren beteiligten Emissionsbanken sowie übliche Transaktionskosten.

WWW.NOVOMATIC.COM
WWW.RESPONSIBLE-GAMING.INFO

Zeichnungen nehmen entgegen: Erste Group Bank AG, Raiffeisen Bank International AG, UniCredit Bank Austria AG, Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG, BAWAG P.S.K. AG, Oberbank AG, Österreichische Volksbanken-AG sowie alle anderen österreichischen Kreditinstitute, die zur Verwendung des Prospektes berechtigt sind.

Diese Information wurde zu Marketingzwecken in Österreich veröffentlicht. Das öffentliche Angebot der Wertpapiere der Novomatic AG in Österreich erfolgt ausschließlich durch und auf Basis des von der Finanzmarktaufsicht gebilligten Prospekts, der gemäß den Bestimmungen des Kapitalmarktgesetzes erstellt und veröffentlicht wurde. Der Prospekt ist auf der Internetseite der Novomatic AG (www.novomatic.com/anleiheprogramm) veröffentlicht und am Sitz der Gesellschaft in Wiener Straße 158, 2352 Gumpoldskirchen, während der üblichen Geschäftszeiten kostenlos erhältlich. Im Zusammenhang mit einem Angebot der Teilschuldverschreibungen der Novomatic AG sind lediglich die Angaben im Prospekt, der im Zusammenhang mit den Endgültigen Bedingungen zu lesen ist, verbindlich. Die Angaben dieser Mitteilung sind unverbindlich.

„Wiener Zeitung“ 25.01.2013

**Novomatic holt sich über
Anleihe 250 Millionen Euro**

Der niederösterreichische Glücksspielkonzern Novomatic hat über eine neue Anleihe 250 Millionen Euro am Kapitalmarkt aufgenommen. Der Emissionskurs für den Bond, der eine Laufzeit von sechs Jahren hat und mit einem Zinsku-
pon von vier Prozent ausgestattet ist, wurde mit 101,421 Prozent fixiert. Das ursprünglich geplante Volumen von 100 Millionen Euro sei dreifach überzeichnet gewesen, so Novomatic. Deshalb habe man 250 Millionen Euro als Emissionsvolumen festgelegt.



NOVOMATIC AG platziert erfolgreich Unternehmensanleihe

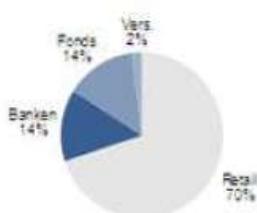
24.01.2013

- Erste Group Bank AG als Joint Bookrunner
- Emissionsvolumen von 250 Mio. Euro
- Kupon **4,000%** p.a.

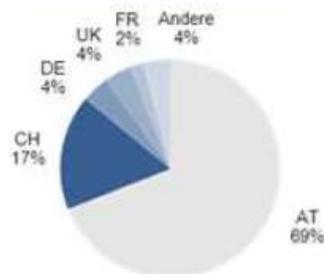
NOVOMATIC AG hat mit der Erste Group Bank AG als Joint-Bookrunner erfolgreich eine Anleihe mit einer Laufzeit von sechs Jahren begeben. Mit einer Stückelung von 500 Euro ist die Anleihe sowohl für Privatanleger als auch institutionelle Investoren geeignet.

Das Volumen beträgt Nominale 250 Millionen Euro. Der Kupon von **4,000%** p.a. wird jährlich gezahlt. Die Anleihe ist auf große Nachfrage gestoßen. Das institutionelle Orderbuch erreichte innerhalb weniger Stunden ein Volumen von 300 Millionen Euro. Mit 89 involvierten Investoren war das Interesse besonders hoch und die Transaktion wurde zu einem außergewöhnlichen hohen Anteil von 31% im Ausland platziert. Die höchste Beteiligung mit 17% kam aus der Schweiz. Die nachfolgende Zeichnungsfrist für Privatanleger wurde am 23. Jänner 2013 am Nachmittag vorzeitig geschlossen. Platziert wurde zu 70% bei Privatanlegern und Retailintermediären, gefolgt von Banken und Fondsmanager mit jeweils 14%.

Investorenverteilung



Geographische Verteilung



Der Emissionserlös wird zum Großteil zur Optimierung der Finanzierungsstruktur, wie etwa der Rückführung bestehender Kreditlinien zur Schaffung finanzieller Flexibilität, aber auch für künftige Investitionen in den laufenden Geschäftsbetrieb und Akquisitionen sowie für allgemeine Geschäftszwecke verwendet.

„Wir freuen uns NOVOMATIC AG auf den Kapitalmarkt begleiten zu dürfen. Das hohe Investoreninteresse aus dem In- und Ausland spiegelt den guten Geschäftserfolg und die positive Wahrnehmung der Novomatic wider“, so Franz Hochstrasser, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Erste Group Bank AG.

Die NOVOMATIC AG beschäftigt mehr als 12.000 Mitarbeiter, exportiert ihre Produkte in mehr als 60 Länder und zählt mit mehr als 1.000 Standorten zu den führenden Anbietern von elektronischen Automatencasinos und Spielbanken in Europa.

Die Erste Group hat 2012 zum dritten Mal in Folge ihre Position als führende Emissionsbank in Österreich und CEE bestätigt.

Die Anleihe im Überblick

Emittent:	Novomatic AG
Volumen:	EUR 250 Mio.
Stückelung:	EUR 500,-
Zinssatz:	4,000 % p.a. vom Nennbetrag, zahlbar jährlich im Nachhinein jeweils am 28.01. jeden Jahres
Emissionskurs:	101,421 % vom Nennbetrag, beinhaltet eine Verkaufsprovision in Höhe von 1,5 % des Nennbetrags*
Laufzeit:	6 Jahre
Tilgung:	28. Jänner 2019 zu 100 % des Nennbetrags
Börseeinführung:	Wiener Börse, Geregelter Freiverkehr
Zeichnungsfrist:	21. - 25. Jänner 2013 (am 23. Jänner vorzeitig geschlossen)
Zahlstelle:	Erste Group Bank AG
Valuta:	28. Jänner 2013
ISIN:	AT0000A0XSN7

* Die Emittentin trägt 0,375% des Gesamtnennbetrages als Führungsprovision für die Arrangeure und die weiteren beteiligten Emissionsbanken sowie übliche Transaktionskosten.

Glücksspielkonzern pumpt sich 250 Mill. Euro

Novomatic erster Bond-Emittent des Jahres in Wien

Börsen-Zeitung, 25.1.2013
wb Frankfurt – Mit der Platzierung einer Anleihe im Volumen von 250 Mill. Euro hat Novomatic das Corporate-Bond-Jahr 2013 eröffnet. Das Emissionskonsortium bestand aus Erste Group Bank, Raiffeisen Bank International (RBI) und Unicredit Bank Austria. Die Anleihe ist mit einem Kupon von 4 % ausgestattet und hat eine Laufzeit von sechs Jahren. Der Emissionspreis wurde auf 101,4 % festgesetzt.

Für dieses Jahr rechnet die RBI am österreichischen Corporate-Bond-Markt mit einem stabilen Emissionsvolumen von 5,5 Mrd. Euro (ohne staatsgarantierte Anleihen). Die Bedingungen für österreichische Unternehmen, sich am Anleihemarkt zu refinanzieren, seien außerordentlich günstig. Die Bank erwartet, dass 2013 zahlreiche Unternehmen ihr Debüt am Anleihemarkt geben.

Die Novomatic Group of Companies bezeichnet sich als global agierender Glücksspielkonzern mit Stammsitz in Gumpoldskirchen bei Wien. Der Konzern betreibt Spielbanken, elektronische Casinos und Sportwettlokale, vermietet Glücksspielgeräte und produziert auch. Zur Gruppe gehört mit Admiral GmbH der mit über 200 Standorten nach Filialen größte Sportwettenanbieter Österreichs. Die Beteiligung von 45 % als Finanzinvestor an Dayli (vormals Schlecker) ist die einzige Expansion außerhalb des Glücksspiels. Unter den von Novomatic betriebenen Casinos finden sich den Angaben zufolge je eine der umsatz-

stärksten Spielbanken der Schweiz, in Deutschland und der Tschechischen Republik sowie eines der größten Resort-Casinos Lateinamerikas. In Deutschland gehören die Spielbank Berlin, Extra Games und seit 2003 NSM-Löwen dazu. Die vom Gründer Johann Graf gehaltene Gruppe ist mit 3,2 Mrd. Euro Umsatz (nicht konsolidiert) und 19 000 Beschäftigten in 32 Staaten tätig. Novomatic betreibt weltweit über 1 200 eigene Spielbanken und elektronische Casinos sowie über Vermietungsmodelle mehr als 200 000 Glücksspielgeräte.

Im ersten Halbjahr 2012 war der AG-Umsatz um 14 % auf 744 Mill. Euro gestiegen und das operative Ergebnis (Ebitda) um 26 % auf 284,3 Mill. Euro. Vor Steuern und Zinsen wurden 171,2 Mill. Euro (plus 58 %) verdient und netto mit 111,9 Mill. Euro 112 % mehr als zuvor. Der freie Cash-flow lag bei 63,1 Mill. Euro, die Eigenkapitalquote Ende Juni bei 40 %, und die langfristigen Finanzschulden erreichten Mitte des Jahres 663 Mill. Euro.

Derzeit hat der Konzern zwei Bonds draußen, eine 200-Mill.-Emission wird 2015 fällig, eine weitere über 150 Mill. Euro 2017; hier liegen die Kupons bei 4,5 bzw. 4,0 %. Der Konzern hat kräftig in die Expansion nach Deutschland, den Ausbau des Italiengeschäfts und für die Mehrheit an der britischen Danoptra Gaming investiert. Demnächst will Novomatic ein Mobile-Gaming-Unternehmen kaufen.

Anleihen

APA/schuch | 24.01.2013 | 12:14 Uhr



Novomatic-Anleihe geht weg wie die warme Semmel

- *Der niederösterreichische Glücksspielkonzern Novomatic konnte am Kapitalmarkt 250 Mio. Euro aufnehmen.*

Die neu aufgelegte Unternehmensanleihe hat eine Laufzeit von sechs Jahren und ist mit einem Zinskupon von 4 Prozent ausgestattet. Der Emissionskurs wurde mit 101,421 Prozent festgelegt.

Das ursprünglich geplante Volumen von 100 Mio. Euro sei dreifach überzeichnet gewesen, weshalb 250 Mio. als Emissionsvolumen festgelegt worden seien, teilte der Konzern am Donnerstag mit.

Rund 70 Prozent der Order entfielen auf private Anleger, 14 Prozent gingen an Banken und weitere 16 Prozent an institutionelle Anleger wie Fonds und Versicherungen.

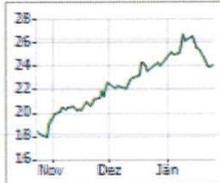
Der Emissionserlös wird zum Großteil zur Optimierung der Finanzierungsstruktur, wie etwa der Rückführung bestehender Kreditlinien zur Schaffung finanzieller Flexibilität, aber auch für künftige Investitionen in den laufenden Geschäftsbetrieb und Akquisitionen sowie für allgemeine Geschäftszwecke verwendet, teilte die Erste Group Bank, die die Emission gemeinsam mit der UniCredit Bank Austria und Raiffeisenbank International (RBI) geleitet hat, mit. Die Bank Austria rechnet weiterhin mit einem stabil hohem Emissionsvolumen von Unternehmensanleihen von 5 bis 7 Mrd. Euro in den nächsten Jahren.

Novomatic holt sich 250 Millionen am Kapitalmarkt

24. Jänner 2013, 11:38

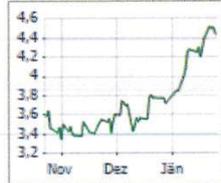
ERSTE GROUP

EUR 24,09 +0,71% 



UNICREDIT

EUR 4,43 -1,64% 



Gumpoldskirchen/Wien - Der niederösterreichische Glücksspielkonzern Novomatic konnte am Kapitalmarkt 250 Mio. Euro aufnehmen. Die neu aufgelegte Unternehmensanleihe hat eine Laufzeit von sechs Jahren und ist mit einem Zinskupon von 4 Prozent ausgestattet. Der Emissionskurs wurde mit 101,421 Prozent festgelegt. Das ursprünglich geplante Volumen von 100 Mio. Euro sei dreifach überzeichnet gewesen, weshalb 250 Mio. als Emissionsvolumen festgelegt worden seien, teilte der Konzern am Donnerstag mit.

Rund 70 Prozent der Order entfielen auf private Anleger, 14 Prozent gingen an Banken und weitere 16 Prozent an institutionelle Anleger wie Fonds und Versicherungen.

Der Emissionserlös wird zum Großteil zur Optimierung der Finanzierungsstruktur, wie etwa der Rückführung bestehender Kreditlinien zur Schaffung finanzieller Flexibilität, aber auch für künftige Investitionen in den laufenden Geschäftsbetrieb und Akquisitionen sowie für allgemeine Geschäftszwecke verwendet, teilte die Erste Group Bank, die die Emission gemeinsam mit der UniCredit Bank Austria und Raiffeisenbank International (RBI) geleitet hat, mit. Die Bank Austria rechnet weiterhin mit einem stabil hohem Emissionsvolumen von Unternehmensanleihen von 5 bis 7 Mrd. Euro in den nächsten Jahren. (APA, 24.1.2013)

„Wirtschaftsblatt online“ 24.01.2013

Novomatic-Anleihe dreifach überzeichnet



Bild: WB/PEROUTKA Guenther

Twittern
(<https://twitter.com/share>)

Mehr

Der Glücksspielkonzern Novomatic holte sich von Anlegern 250 Millionen Euro.

Gumpoldskirchen. Wie der Glücksspielkonzern Novomatic am Donnerstag mitteilte, wurde eine Unternehmensanleihe im on 250 Millionen Euro und einer Laufzeit von sechs Jahren erfolgreich platziert. Die Zeichnungsfrist konnte vorzeitig geschlossen werden. Die ursprünglich mit mindestens 100 Millionen Euro angekündigte Emission war dreifach überzeichnet.

Der Preis wurde mit einem Emissionskurs von 101,421 Prozent festgesetzt, der Kupon beträgt vier Prozent.

Die Nachfrage wurde insbesondere von privaten Anlegern getragen, auf die rund 70 Prozent der Orders entfielen, 14 Prozent gingen an Banken und weitere 16 Prozent an institutionelle Anleger wie Fonds und Versicherungen. Das Emissionskonsortium bestand aus Erste Group, Raiffeisen Bank International und UniCredit Bank Austria.

Für dieses Jahr rechnet Raiffeisen am österreichischen Corporate Bond Markt mit einem Emissionsvolumen auf Vorjahresniveau (5,5 Milliarden Euro ohne staatsgarantierte Anleihen). „Die Bedingungen für österreichische Unternehmen, sich am Anleihemarkt zu refinanzieren sind nach wie vor außerordentlich günstig. Das Zinsniveau ist niedrig und die Anleger sind auf der Suche nach Investments, die einen positiven Realzins bieten“, sagt Karl Sevelda, stellvertretender RBI-Vorstandsvorsitzender und für das Kommerz kundengeschäft verantwortlich.

Novomatic: Expansion, Dayli bleibt

Ausblick | Glücksspielkonzern begibt Anleihe und steht zum Nahversorger.

Der weltweit tätige Gumpoldskirchner Glücksspielkonzern Novomatic plant eine sechsjährige Unternehmensanleihe mit einem Volumen von zumindest 100 Millionen Euro, die zur Hälfte für Privatpersonen gedacht ist. Mit an Bord sind Erste, Raiffeisen und Bank Austria.

Die Zeichnungsfrist ist für 21. bis 25. Jänner geplant, die Stückelung ist mit 500 Euro festgelegt. Der Jahreszinssatz wird voraussichtlich bei 4 Prozent liegen. Das Geld will Novomatic-Chef Franz Wohlfahrt vor allem für Akquisitionen im Online-Gaming-Bereich und für moderne Technologien verwenden.

Als Hälfte-Miteigentümer des Nahversorgers Dayli (vormals Schlecker) will Wohlfahrt an Bord bleiben. Zu den Börseplänen von Dayli-Chef Rudolf Haberleitner will er derzeit aber keine Stellungnahme abgeben. Dayli selbst eröffnete letzte Woche einen Vorzeigeshop in Pöggstall. Bis Jahresende soll das Konzept ausgerollt werden. -hb-

Novomatic gibt dayli Darlehen und Zuschuss

WIEN (SN). Der niederösterreichische Glücksspielkonzern Novomatic zahlte für seinen 45-Prozent-Anteil an der Nahversorgungskette dayli (früher Schlecker) einen Euro. Dazu wurde ein Darlehen von zehn Mill. Euro als Zwischenfinanzierung gewährt. Diese Details nannte der Konzern laut „WirtschaftsBlatt“ in seinem aktuellen Anleiheprospekt. Nach dem Closing des Deals, das für das erste Quartal 2013 erwartet wird, ist ein nicht rückzahlbarer, unverzinsten Gesellschafterzuschuss in Form einer Kapitalrücklage von 13,5 Mill. Euro geplant. Weitere fünf Prozent an dayli wird Novomatic-Gründer Johann Graf über seine Novo Invest direkt halten.

HERO&ZERO

Franz Wohlfahrt

Der Chef des niederösterreichischen Glücksspielkonzerns Novomatic freut sich über das beste Firmenjahr (2012) und regen Investorenzuspruch. Die jüngste Anleihe war dreifach überzeichnet und brachte 250 statt der geplanten 100 Millionen Euro.



Karl Petrikovics

Der frühere Chef der einst europaweit größten Immobilien-Aktiengesellschaft Immofinanz steht vor Gericht. Die Anklage lautet auf Untreue, es gilt die Unschuldsvermutung. Laut Anklage sollen sich die früheren Manager durch Aktienoptionen um 21 Mio. Euro „bereichert“ haben.

„APA“ 23.01.2013

APA0421 5 WI 0349

Mi, 23. Jän 2013

Tourismus/Branchen/Einzelhandel/Gumpoldskirchen/Bez.
Mödling/Österreichweit/Konsumgüter/Niederösterreich/Wirtschaft und
Finanzen/Novomatic/Glücksspiele/Österreich

Novomatic zahlt für dayli-Anteil 1 Euro, plus 10-Millionen-Darlehen

Utl.: Nach Closing Gesellschafterzuschuss von 13,5 Mio. Euro geplant - Glücksspielkonzern weiter auf Expansionskurs und setzt auch auf Gold

Wien/Gumpoldskirchen (APA) - Der niederösterreichische Glücksspielkonzern Novomatic zahlt für seinen 45-Prozent-Anteil an der Nahversorgungskette dayli (früher Schlecker) einen Euro. Dazu wurde eine Zwischenfinanzierung mittels eines Darlehens in Höhe von zehn Millionen Euro gewährt, geht aus dem aktuellen Novomatic-Anleiheprospekt laut "WirtschaftsBlatt" (Mittwoch) hervor.

Nach dem Closing des Deals, das für das erste Quartal 2013 erwartet wird, ist vorgesehen, einen nicht rückzahlbaren, unverzinsten Gesellschafterzuschuss in Form einer Kapitalrücklage in Höhe von 13,5 Mio. Euro zu leisten. Weitere 5 Prozent an dayli wird Novomatic-Gründer und Milliardär Johann Graf über seine Novo Invest direkt halten.

Der Novomatic-Konzern hat seit Jahresbeginn 2012 mehr als 200 Mio. Euro ausgegeben, geht laut Zeitung weiters aus dem Prospekt hervor. Die Expansion nach Deutschland kostete demnach 77 Mio. Euro, in den Ausbau des Italien-Geschäfts steckte das Unternehmen 30 Mio. Euro und für die Mehrheit an der britischen Danoptra Gaming zahlte Novomatic 19 Mio. Pfund (23 Mio. Euro).

Der vertraglich fixierte Mindestkaufpreis für die italienische Sorgeslot beläuft sich auf 11 Mio. Euro, abhängig vom Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (Ebtida) sind bis zu 31 Mio. Euro fällig. Für die Gründung der Tochter Americas Holding in Florida nahm der Konzern 15 Mio. Dollar (11 Mio. Euro) in die Hand.

Dazu kommen noch einige Investments abseits des Kerngeschäfts. Für 35 Mio. Euro kauften die Niederösterreicher Goldbarren und Wertpapiere, wobei Wertpapiere im Wert von 3 Mio. Euro zwischenzeitlich wieder abgestoßen wurden. Bei der auf den Betrieb von Flugzeiten spezialisierten Airoline GmbH übernahm Novomatic 12 Mio. Euro Schulden, die Übernahme selbst kostete nur 50.000 Euro.

In Kürze will Novomatic weiters ein Mobile-Gaming-Unternehmen in Form eines fixen Anteils von 6 Mio. Euro zuzüglich eines umsatzabhängigen Anteils voll übernehmen und weiters Wertpapiere für 20 Mio. Euro kaufen.

Novomatic platziert in diesen Tagen eine Anleihe in Höhe von mindestens 100 Mio. Euro, die Laufzeit beträgt sechs Jahre, der Zinssatz wahrscheinlich 4,00 Prozent. Die Zeichnungsfrist läuft bis zum 25. Jänner.

(Schluss) snu/kan

WEB <http://www.novomatic.com>

APA0421 2013-01-23/14:50

231450 Jän 13

„Wirtschaftsblatt“ 23.01.2013

TRANSPARENZ

Peroutka (2), APA/Fohringer, Mayr, Colourbox



Novomatic gibt tiefe Einblicke

Glücksspielkonzern **Novomatic** begibt eine Unternehmensanleihe. Der Anleihenprospekt legt viele Geheimnisse offen – darunter die genauen Kosten der Übernahmen der Mehrheit an Danoptra und Sogeslot und des Hälfteanteils von Dayli sowie millionenschwere Investitionen in Wertpapiere, Gold und eine Fluggesellschaft.**13**

INVESTMENTS Danoptra-Übernahme kostet 19 Millionen Pfund

Novomatic setzt auf Gold und Flugzeuge

Im Anleihenprospekt sind alle Investitionen 2012 detailliert aufgelistet – selbst bisher geheime Kaufpreise für Firmenanteile. Auf Risiken geht der Prospekt auch genau ein.

Gumpoldskirchen/Wien. Novomatic platziert dieser Tage eine Unternehmensanleihe – im Fokus sind dabei Privatanleger. Und die müssen genau informiert sein, wem sie ihr hart verdientes Kapital für sechs Jahre leihen. Schließlich ist der Kupon von vier Prozent vor KEST nicht exorbitant höher als am Sparbuch, anders als dort gibt es aber keine staatliche Einlagensicherung.

Daher zahlt sich die genaue Lektüre des 96 Seiten dicken Anleihenprospekts aus. Dort erfährt man, dass der Glücksspielkonzern seit dem letzten Konzernabschluss, spricht seit 1. Jänner 2012, weit über 200 Millionen € ausgeben hatte – beinahe eine Million € an jedem Arbeitstag des Jahres.

- Die Deutschland-Expansion kostete 77 Millionen €.
- In den Ausbau des Italien-Geschäfts steckte das Unternehmen 30 Millionen €.
- Der bisher geheim gehaltene Kaufpreis für die Mehrheit

am britischen Mitbewerber Danoptra Gaming belief sich auf 19 Millionen Pfund.

● Der vertraglich fixierte Mindestkaufpreis für Sogelot in Italien liegt bei elf Millionen €, EBITDA-abhängig sind bis zu 31 Millionen € fällig – auch das war geheim.

● Für die Gründung der Tochter Americas Holding in Florida nahm Novomatic 15 Millionen US-\$ in die Hand.

● Dazu kommen andere Investments, die mit dem Kerngeschäft gar nichts zu tun haben. So wurden Goldbarren und Wertpapiere für 35 Millionen € erworben, Wertpapiere im Wert von drei Millionen aber inzwischen wieder abgestoßen. Die Airoline GmbH, die auf den Betrieb von Flugzeugen spezialisiert ist, kostete nur 50.000 €, allerdings übernahmen die Gumpoldskirchner die Schulden der Gesellschaft in der Höhe von zwölf Millionen €. Dazu kommt das Dayli-Investment (siehe Kasten).

Weitere Expansion

Damit ist der Expansionshunger des Glücksspielkonzerns noch nicht gestillt. Bereits fest beschlossen ist die Vollübernahme eines Mobile-Gaming-Unternehmens in Form eines fixen Anteils von sechs Millionen € zuzüglich

eines umsatzabhängigen Anteils. Zudem sollen Wertpapiere im Wert von 20 Millionen € erworben werden.

Risikofaktoren

Auch über Risikofaktoren werden Anleihezeichner genau informiert: Dazu gehört neben vielen rechtlichen Risiken etwa die Gefahr, dass Novomatic-Niederlassungen Ziele von Terroranschlägen werden könnten. Zudem hat Gründer Johannes Graf immer das letzte Wort, wie im Prospekt steht: „Durch die Konzentration des Anteilseigentums und die im Aufsichtsrat bestellten Kapitalvertreter ist der Eigentümer des Hauptaktionärs in der Lage, die allgemeinen Grundsätze der Geschäftspolitik der Emittentin zu bestimmen und wichtige unternehmerische Entscheidungen zu kontrollieren.“ Ein Rating hat Novomatic nicht. Die gerateten Mitbewerber gelten mehrheitlich als spekulative Investments. Trotzdem lobt die Erste Group, die die Anleihe begleitet, in einer Analyse den Glücksspielkonzern in den höchsten Tönen: Vor allem „aufgrund der hohen Profitabilität sehen wir das Kreditprofil im Investment-Grade-Bereich“, heißt es dort.

ANDRE EXNER

andre.exner@wirtschaftsblatt.at



Novomatic-Gründer Johann Graf, einer der reichsten Österreicher, ist in seinem Unternehmen Alleinherrscher

45 PROZENT AN DAYLI KOSTEN EINEN €

Die Spekulationen, was den niederösterreichischen Glücksspielkonzern Novomatic der Einstieg bei der früheren Schlecker-Drogeriekette Dayli gekostet haben könnte, haben ein Ende: Laut Anleihenprospekt zahlt die Novomatic AG für 45 Prozent an Dayli einen €. Dazu wurde eine Zwischenfinanzierung mittels eines Darlehens in Höhe von zehn Millionen € gewährt. Das Closing des

Deals wird nach kartellrechtlicher Prüfung für das erste Quartal 2013 erwartet. Danach ist vorgesehen, einen nicht rückzahlbaren, unverzinsten Gesellschafterzuschuss in Form einer Kapitalrücklage in Höhe von 13,5 Millionen € zu leisten.

Weitere fünf Prozent an Dayli wird Novomatic-Gründer Graf direkt halten – über seine Novomatic Invest GmbH.

Land der Spielhallen

DISKUSSION Automaten haben großes Suchtpotenzial

Von Jürgen Strickstrock

Mainz. Auf die Frage, warum er sich mit der Problematik von Spielhallen und der Spielsucht von Menschen auseinander setze, erklärte Pfarrer Dr. Friedrich Franz Röper, Pfarrvikar von Liebfrauen, dass er sich als Pfarrer mit den Nöten der Menschen beschäftige. "Wenn ich zu ihnen gehe, merke ich das Elend", sagte er, und führte als Beispiel die Begegnung mit einer verzweifeltten Mutter an, deren Sohn spielsüchtig war.

Der Diözesanpräses der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB), wirkte bei der Podiumsdiskussion "Das schnelle Glück - über Spielsucht und Geldspielautomaten" in der Katholischen Hochschulgemeinde mit. Josef Schmitz, Vorsitzender des Care-Aktionskreises hatte das von der Lokalchefin der AZ, Monika Nellessen, moderierte Podium organisiert.

Die Zahl der Spielhallen wie auch der Spielsüchtigen hat in den letzten Jahren enorm zugenommen. Nellessen meinte zu Beginn: "Ich habe den Eindruck, dass in Mainz an jeder Ecke eine Spielhalle ist." Jupp Arldt, Geschäfts-

führer der Landeszentrale für Gesundheitsförderung, bestätigte, die Dichte in Mainz sei mit einem Geldspielautomaten pro 285 Einwohner besonders hoch. Nach seinen Angaben steht in Rheinland-Pfalz für etwa 293 Einwohner ein Geldspielautomat zur Verfügung, im Bundesdurchschnitt für 420 Einwohner. Rheinland-Pfalz ist in dieser Statistik das Schlusslicht. Der Glücksspielstaatsvertrag aus 2012 und das dazugehörige Landesgesetz gebe den Kommunen die Möglichkeit, die Ansiedlung neuer Spielhallen zu verhindern.

Zweifelsolne spielten hier aber auch finanzielle Interessen - Einnahmen aus Gewerbe- und Vergnügungssteuer - eine Rolle.

Die Suchttherapeutin der Caritas in Wiesbaden, Ulrike Kesternich, wies warnend darauf hin, dass immer mehr junge Leute schneller süchtig werden. Die Glücksspielautomaten hätten ein hohes Suchtpotenzial, da sie verschiedene Sinne ansprächen und sich die Versuchung rasch einstelle, die Spannung durch das gleichzeitige Spielen an mehreren Automaten zu erhöhen. So brächten sich Süchtige um ein ganzes

Vermögen. Laut Arldt gibt es in Rheinland-Pfalz 18 000 zum Teil hoch verschuldete Spielsüchtige und 25 000 suchtgefährdete Problemspieler. Dabei sei Sucht nie nur Problem des Betroffenen, sondern auch von Partner und Familie.

Manchen dürfte überraschen, dass auch die Hersteller und Betreiber von Geldspielautomaten laut Gesetz suchtpräventiv tätig sein müssen. Der Geschäftsführer von Löwen Play, Josef Kron, führte aus, die etwa 2200 Mitarbeiter von 315 Löwen Play-Spielhallen in 16 Bundesländern würden von Fachpädagogen und -psychologen suchtpräventiv geschult. Dr. Röper bezweifelte, ob dies wirklich Spielsucht eindämme. Als Regulativ schlug er die Einführung einer "Spielerkarte" vor, mit der an einem Tag nur eine bestimmte Summe verspielt werden kann. Auch müssten die Automaten-Spiele langsamer werden, um das Suchtpotenzial zu senken. Volker Isenmann von Löwen-Entertainment Bingen forderte, für private Spielhallen wie für öffentliche Spielcasinos müssten die gleichen Regeln gelten.



2012 unterstützte Löwen Binger Schüler bei einem Spendenlauf für Ruanda.

Soziales Engagement Löwen Entertainment

Unterstützung der guten Sache

Die Kindernothilfe Duisburg kann bereits seit zehn Jahren auf die Unterstützung von Löwen Entertainment zählen. Aber auch regionale Projekte und andere gemeinnützige Vereine konnten sich über die Unterstützung der Binger im letzten Jahr freuen.

Seit zehn Jahren unterstützt Löwen Entertainment die Kindernothilfe Duisburg. Und auch 2012 spendete das Binger Unternehmen 10.000 Euro an die Organisation. Der Duisburger Organisa-

tion wurde bereits das anerkannte Spendsiegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen sowie der Transparenzpreis für ihre Tätigkeitsberichte verliehen. Für Löwen sind das zwei wich-

tige Kriterien. „Neben der Unterstützung der guten Sache möchten wir auch wissen, dass die gespendeten Gelder tatsächlich im angemessenen Umfang bei den hilfsbedürftigen Kindern ankommen“, erklärt Christian Arras, Vorsitzender der Geschäftsführung bei Löwen.

Tischkicker für Kinder

Und Kinder liegen dem Unternehmen besonders am Herzen. 2012 unterstützten die Binger den Jugendclub Steinhaus in Berlin mit einem Löwen Soccer. Klaus Wewetzer, Regionaler Vertriebsleiter Nordost, überreichte damals den Tischkicker: „Die Freude über den Löwen Soccer war groß, denn der alte Tischkicker im Steinhaus war defekt.“

Unterstützung für die Region

Aber auch regionale Projekte unterstützt das Unternehmen. Im Februar 2012 spendete Löwen 1.000 Euro für die Ausrichtung des Regionalwettbewerbs „Jugend forscht“. So konnten sich 99 Jungforscher aus der Region in Bingen treffen und in der Fachhochschule ihre Projekte ausstellen. Im Juli liefen 600 Schüler des Binger Stefan-George-Gymnasiums einen Spendenlauf für ihre Partnerschule in Ruanda. Die Schüler suchten sich Sponsoren, die für jeden gelaufenen Kilometer einen Betrag spendeten. Unter den Firmen war auch Löwen. Der Geldspielgeräte-Hersteller unterstützte den Schüler André Lachenmaier, der fünf Kilometer gelaufen ist, mit 500 Euro. Das gesammelte Geld wurde dann der Partnerschule übergeben. | r/ |

Spenden für „Arche“ und „Elterninitiative Kinderkrebsklinik“



zenko, einen Scheck über 5.000 Euro an Frank Fleßer von der Elterninitiative Kinderkrebsklinik e.V. Der Verein finanziert seit 33 Jahren eine Fülle von Projekten in Düsseldorf. Kuzenko betonte: „Wir freuen uns, hier etwas helfen zu können, weil 100 Prozent der Zuwendungen den kranken Kindern zugute kommen.“

Soziales Engagement wird nicht nur bei Löwen, sondern auch bei seinen Tochterunternehmen großgeschrieben. Und so unterstützte zum Beispiel Crown im Dezember 2012 das Kinder- und Jugendprojekt „Die Arche“ mit Hauptsitz in Berlin. Bereits zum dritten Mal spendete Crown für das Projekt 7.500 Euro. „Wir verzichteten auf aufwendige Weihnachtsgeschenke für unsere Kunden und richteten stattdessen den Fokus auf diejenigen, die im Alltag allzu leicht in Vergessenheit geraten“, so Crown Geschäftsführer Heiko Busse. Ebenso im Dezember überreichte der Geschäftsführer von Admiral Play, Boris Ku-

